



Viel Betrieb in der Hans-Herrmann-Halle: An zwölf Platten wurde in Niedernberg gespielt.

Fotos: Martin Roos

Erfolge, Emotionen und viel Fair Play

Sport: Förderschulen messen sich beim unterfränkischen Tischtennis-Bezirksfinale in Niedernberg

Von unserem Mitarbeiter
MARTIN ROOS

NIEDERBERG. Das leise Klackern der Bälle, schnelle Ballwechsel und konzentrierte Blicke haben am Mittwoch das Bild in der Niedernberger Hans-Herrmann-Halle geprägt: Beim Tischtennis-Bezirksfinale der Förderschulen mit Schwerpunkt Geistige Entwicklung stand nicht der sportliche Wettkampf im Mittelpunkt – sondern vor allem die Freude am Spiel. Und so gab es am Ende keine Verlierer, sondern nur Sieger.

»Die Veranstaltung ist jedes Jahr ein echtes Highlight für unsere Schüler«, betont Turnierleiter Erich Schnabel, Lehrer an der Richard-Galmbacher-Schule in Elsenfeld. »Das Besondere ist, dass in kurzer Zeit jeder eine Platzierung erhält. Gleichzeitig steht nicht nur der Erfolg im Mittelpunkt – entscheidend ist, dass alle teilnehmen und Freude am Spiel haben.«



Erich Schnabel

Umfangreiche Organisation

Die Organisation sei umfangreich gewesen: Teilnehmerlisten mussten erstellt, Spielfelder aufgebaut, Gruppen eingeteilt und Urkunden vorbereitet werden. Unterstützung erhielten die Organisatoren von Helferteams der jeweiligen Schulen und von der DJK Niedernberg.

Während in der Halle an zwölf Tischtennisplatten gespielt wurde, verfolgten Erich Schnabel mit Thomas Huth und Norbert Back das Geschehen. Huth ist stellvertretender Schulleiter der Comenius-Schule in Aschaffenburg, Back – ehemaliger Werkmeister aus Fuchsstadt bei Hammelburg – organisiert das Turnier bereits seit 36 Jahren. Huth sagt: »Wir arbeiten sehr individuell und nehmen Rücksicht auf die Besonderheiten der Spieler. Gleichzeitig wollen sich einige im Wettkampf messen. Das hilft, mit Sieg und Niederlage

» Die Veranstaltung ist jedes Jahr ein echtes Highlight für unsere Schüler. «

Erich Schnabel, Lehrer aus Elsenfeld

umzugehen, stärkt das Teamgefühl – und entspricht auch dem olympischen Gedanken.«

48 Teilnehmer aus Unterfranken

Insgesamt nahmen 48 Schülerinnen und Schüler aus den neun unterfränkischen Förderschulen Elsenfeld, Aschaffenburg, Würzburg, Kitzingen, Schweinfurt, Marktheidenfeld, Unsleben, Bad Kissingen und Fuchsstadt teil. Traditionell wird das Bezirksfinale jedes Jahr am Mittwoch vor Ostern an wechselnden Orten ausgetragen, wobei jede Schule etwa alle neun Jahre als Gastgeber fungiert.

Der Turniermodus ist übersichtlich: In der Vorrunde spielt jeder gegen jeden. Anschließend werden die Teilnehmer entspre-

chend ihrer Platzierung farblich gekennzeichneten Gruppen zugeordnet. Farbzonen, Symbole, Zählgeräte und Leibchen sorgen dafür, dass jeder Spieler den Überblick über seinen Stand und die nächsten Begegnungen behält. Insgesamt absolviert jeder Teilnehmer sieben Spiele, gespielt wird in gemischten Gruppen über zwei Gewinnsätze bis elf Punkte.



Max Kempf.

Die Schiedsrichter stellte die Tischtennisgruppe der Schulsport-AG des Julius-Echter-Gymnasiums Elsenfeld. Unterstützung kam von Timo Link, der sonst Tischtennisspielerinnen und -spieler in Hofstetten betreut. Für Abwechslung sorgten Showeinlagen der Aschaffener Akrobatikgruppe in den Pausen.

Die Teilnehmenden waren zwischen elf und 19 Jahre alt und hat-

» Wir arbeiten sehr individuell und nehmen Rücksicht auf die Besonderheiten der Spieler. «

Thomas Huth, Lehrer aus Aschaffenburg

ten sich zuvor in schulinternen Wettbewerben qualifiziert. Einer von ihnen ist Max Kempf aus Karlstein. Der 19-Jährige spielt leidenschaftlich Tischtennis und nennt den französischen Profi Félix Lebrun als sein Vorbild. Besonders schätzt er am Turnier,

dass er dort viele Freunde trifft. Sein Ziel: ein Pokal und eine Medaille für sein Zimmer.

Auch Eymi Stefanova (16) von der Richard-Galmbacher-Schule in Elsenfeld ging mit leichter Nervosität an den Start. Sie spielt auch in ihrer Freizeit Tischtennis. Ihre Motivation zieht sie aus dem Wunsch, ihre Mutter und durch ihren Glauben Gott stolz zu machen.

Nächstes Jahr in Kitzingen

Die Siegerehrung übernahm Erich Schnabel mit den verantwortlichen Lehrkräften der Schulen. Alle Teilnehmer erhielten eine Urkunde und einen Preis. Die Einzelsieger dürfen sich nun unterfränkische Meister nennen und wurden mit Pokalen ausgezeichnet. Die erfolgreichsten Mannschaften freuten sich über Medaillen. Das nächste Bezirksfinale wird am 24. März 2027 in Kitzingen ausgetragen.

Hintergrund: Die Bestplatzierten

Mannschaftswettbewerb:

1. Fuchsstadt, 2. Würzburg,
3. Schweinfurt.

Jungen:

1. Szebasztian Miroskin (Würzburg),
2. Daren Nitsch (Schweinfurt),
3. Pascal Schaupt (Fuchsstadt).

Mädchen:

1. Linda Ziegler (Bad Kissingen),
2. Eymi Stefanova (Elsenfeld),
3. Emely Meier (Aschaffenburg). (ro)